

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtzer Begriff der Civil-Bau-Kunst, Nach der richtigen So wol alten als neuen Proportion

Lauterbach, Johann Balthasar

Leipzig, 1714

VD18 11437219

§. IV. Von der Proportion und Abtheilung der Jonischen Ordnung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194877

würde man die Glieder der einen Säule mit der andern ihren vermengen; Es wäre dann daß man die Säulen weiter auseinander setzen, und die zwischen-Rieffen etwas länger machen wollte, alleine dieses wären 2. Fehler, und wider die Regeln des Alterthums.

Wenn sich aber zutrüge, daß es unmöglich wäre die zwischen-Rieffen 45. Minuten hoch und breit zu machen, und man sie hergegen enger zusammen ziehen müßte, so ist es zugelassen; Denn der Vorten wird in Antiquitäten niedriger und bis auf 40. Minuten verringert gefunden, wie er denn in des Marcelli Theatro nur 40. Minuten hoch ist. Allein der von 45. Minuten ist der schönste, und eben die Höhe so die Baumeister zu allen Zeiten in acht genommen haben.

§. IV.

Von der Proportion und Abtheilung der Ionischen Ordnung.

Zun Kupffer: Blättern I. K. L. M.



Diese Ordnung hat nichts besonders/ dadurch sie von der Dorischen unterschieden wäre/ angenommen das

Capitulum

Capitel, nach des Alterthums Art, mit seinen Schnecken und Auffrollungen, welche man auff nachfolgende Art machen muß.

Man ziehet, wie im Kupffer-Blat L. zu sehen, durch den Mittelpunct des Pfahls a. zwey Linien creuz-weiße b. c. d. e. und reisset aus dem a. einen Circul von $1\frac{1}{2}$ Minuten, diesen theilet man ein, wie es unten in einer grossen Figur auff dem Kupffer-Blat L. vorgestellt wird, und nennet ihn das Auge der Schnecke. Alsdenn ziehet man aus der Nummer 1. den Bogen b. c. aus der 2. den Bogen c. e. aus der 3. den Bogen c. d. und also ferner, biß man endlich durch alle 12. Puncte gekommen/ und alsdenn, wenn die Operation gehöriger massen gethan ist, so verliert sich der letzte Bogen in das Schnecken-Auge. Die anderen Linien zu machen, so fänget man am g. an, welches $1\frac{1}{2}$ von b. f. abgerückt ist. Man ziehet sie aus allen Puncten des Schnecken-Auges nacheinander fort, alzeit $\frac{1}{4}$ weiter hineingerückt/ und continuiret solches, wie oben vorgeschrieben worden. Auff solche Weise wird die Schnecke vollendet. Die Auffrollungen sind im Kupf-

E

Kupfs

Kupffer-Blat M. vorgestellt, so wohl im Durchschnitte als im Grundrisse, und ihre Gestalt ist aus den Vorrißen genugsam zu erkennen.

Es ist zu mercken/ daß diese Capitaler die Wand-Säulen sehr wohl zieren, wenn keine andere Säulen darüber ruhen, welche frey stehen. Aber vor die frey-stehenden Säulen gefällt mir des Scamozzi Capital besser, wie es denn auch in der Arbeit weit sauberer heraus kömmt, so wohl wegen seiner Regularität, als wegen seiner besonderen Anmuthigkeit.

Zum Kupffer-Blat N.

Dieser Durchschnitt stellet eine Ionische Säule mit denen Sparren-Köpfen vor. Ihr Gebälcke hält $\frac{2}{3}$ von der ganzen Säulen-Höhe, es ist in 10. Theil abgetheilt, und hat ein Capital nach Scamozzi Angebung.

In der Eintheilung der Sparren-Köpfe hat sie eine grosse Verwandniß mit den Drehschlißen und zwischen-Eieszen, die sich in dem Dorischen Vorten befinden; denn gleich-

gleichwie dorten die zwischen-Tieffen viereckicht sind, und die Drehschlige $\frac{2}{3}$ von der Breite der zwischen-Tieffe halten: Eben also halten allhier die Sparren-Köpfe $\frac{2}{3}$ von der Breite des Raumes, so darzwischen ist. Also daß man allezeit die Distanz von der Mitten eines Sparren-Kopffs biß zu der Mitten eines andern, in 5. Theile theilet, deren zwey die Breite des Sparren-Kopffes, und die übrigen drey den zwischen-Raum ausmachen, welcher unter der Haupt-Leiste des Kranzes, auch allezeit schwachtförmig seyn soll; wie man solches sowohl im Durchschnitte als im Grundrisse sehen kan.

Man kan die Distanz von der Mitten eines Sparren-Kopffes, biß zu der Mitten eines andern, auch in drey Theil theilen, und deren zwey zur zwischen-Tieffe, und eines zur Breite des Sparren-Kopffes nehmen. Wie in dem Kupffer-Blate P. zu sehen ist.

Diese Distanz der Sparren-Köpfe hat kein gesetztes Maas, wann die Säule über der Dorischen oder Toscanischen gebraucht wird, weil man die Höhe des oberen Stockes auf unterschiedene Art ändert; Derwegen muß man sich allezeit nach der zwischen-Weite der

untern Säule richten, also daß man in der Welt, so zwischen zwey Drenschlitzten ist, allezeit drey Sparren-Köpfe setzen könne. Und dieses pflegt man bey Säulen von gleicher Höhe in acht zu nehmen, wenn nemlich die Dorische in ihrer Proportion bleibet, und die Jonische, wie allhier 9. Modul und 30. Minuten erhöhet ist, denn so bald die Höhe anders ist, so ist auch zugleich diese Distanz der Sparren-Köpfe anders. Es ist ferner bey Ansetzung der Sparren-Köpfe in acht zu nehmen, daß allezeit wenn der Kranz eine Ecke macht, zwey Sparren-Köpfe hinten aneinander rühren; wenn er aber einen Winkel macht, ihrer zwey formen aneinander stoßen müssen; damit allezeit zwischen zweyen ein vollkommenes Viereck gelassen; und niemahlen kein Sparren-Kopff hinter einem andern verdeckt, oder allzu weit davon entfernt werde.

Und also muß es mit der Ansetzung aller Sparren-Köpfe auch in denen zweyen übrigen Ordnungen gehalten werden. Wie unten in den Kupfer-Blättern N. R. X. Bb. zu sehen ist.

Sum

Zum Kupffer-Blat O.

Wenn man des Scamozzi Capitäl machen will, so ziehet man eben auch eine Cathete, die von der Säulen ihrem Centro 40. Minuten abstehet, wie a. b. also daß sie die Linie c. o. welche mitten aus dem Pfehle gehet, perpendicular schneidet, alsdenn machet man die Linie c. d. zwischen a. und c. in der Mitten, also daß c. d. auf 45. Grad schief ist.

Hierauf fänget man im o. an/ welches von der Säulen-Axe oder Centro 40. Minuten abstehet, und machet das Schnecken-Auge von $1\frac{1}{2}$ Minuten. Man theilet seinen Diameter in 6. Theile ab, und machet bey der No. 1. als dem Centro, den Anfang mit der Ausspannung 1. f. den Bogen f. d. hernach aus der Num. 2. mit der Ausspannung 2. d. den Bogen d. g. und also fährt man so lange fort, biß man alle 6. Puncte durchgegangen hat. Auf solche Weise verfertigt man eine schöne Ovale Schnecke, welche in gewissen Stücken denen Schnecken des vornehmsten Altterthums vorzuziehen ist.

Die Platte machet man aus einem Vierecke, dessen jedwede Seite 1. l. $1\frac{1}{2}$ Modul hält,

E 3